

@ E-Mail aus ... MAROKKO

Luca Brück studiert im 3. Semester den Masterstudiengang International Accounting, Controlling and Taxation an der ESB Business School. Sein Auslandssemester verbringt er an der Rabat Business School in Marokko.



Mit Deutschland-Trikot zum Auslandssemester in Rabat: Luca Brück.

FOTO: PRIVAT

Salaam aleikum!

Ich verbringe mein Auslandssemester aktuell in Rabat, der wunderschönen Hauptstadt Marokkos. Neben den spannenden Vorlesungen an der Business School verbringe ich die meiste Zeit mit den unglaublichen Sportangeboten (Gym, Fußball, Basketball, Volleyball, Tennis, Boxen und vieles mehr) auf dem riesigen grünen Campus der Université Internationale de Rabat (UIR), der neben Restaurants, mehreren Cafés auch einen eigenen Supermarkt bietet. Hauptsächlich findet man mich jedoch auf dem Padel-Court! Oder ich tauche tief in die marokkanische Kultur ein – beispielsweise bei einem Wochenendtrip in die Wüste zu den Amazigh, den indigenen Ureinwohnern Marokkos. Besonders beeindruckend ist neben der unvergleichlichen Gastfreundschaft der Menschen, die einen gern spontan auf einen traditionellen Minztee einladen, vor allem die Vielfaltigkeit, die das Land bietet. Im Norden Marokkos sieht man einen sehr deutlichen europäischen Einfluss mit den Städten Tanger und Tétouan, während der Süden mit der weiten Sahara und unglaublichen riesigen Oasen fasziniert. Ob Surfen am Atlantik, Wandern im Atlasgebirge oder Herumirren in einer der über 9.000 Gassen in der größten Medina der Welt in Fes – jeden Tag ist hier ein neues Abenteuer möglich! Und als solches würde ich auch meinen Aufenthalt hier beschreiben: ein unvergessliches, schönes Abenteuer.

Sonnige Grüße

Luca

NACHGEFORSCHT

Heute: Was macht eigentlich Prof. Dr. Philipp von Carlowitz?

Philipp von Carlowitz ist Professor für Strategisches und Internationales Management an der ESB Business School. Gleichzeitig ist er Leiter des Think Tanks Doing Business in Africa (DBA). Woran arbeiten er und sein Team?



Philipp von Carlowitz und sein Team nehmen die Aktivitäten des Privatsektors in Afrika unter die Lupe.

FOTO: HOCHSCHULE

Der Think Tank Doing Business in Africa widmet sich der angewandten Forschung zu Fragestellungen rund um Geschäftsaktivitäten in afrikanischen Märkten. Aktuell untersuchen von Carlowitz und sein Team beispielsweise, wie Unternehmen Märkte erschließen und neue Technologien sinnvoll einsetzen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, wie Start-ups arbeiten, Geschäftsideen weiterentwickelt werden und wie Produkte und Dienstleistungen erfolgreich zu Kundinnen und Kunden kommen. Die Forschung ist überwiegend empirisch ausgerichtet, wobei Experteninterviews mit Unternehmen als Datenquelle dienen.

Der praxisnahe Wissenstransfer unter dem Motto »Business meets Science« spielt für den Think Tank ebenfalls eine große Rolle. Durch verschiedene DBA-Events fördert das Team den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Sie veranstalten Webinare, Workshops, Round Tables sowie große Konferenzen. Ziel ist es, aktuelle Forschungsergebnisse und praktische Erfahrungen zu verbinden, um innovative Ansätze für das Afrikgeschäft und die -strategie nutzbar zu machen. In der Lehre ebenso wie in öffentlichen Vorträgen vermitteln die Forschenden ein differenziertes Verständnis des afrikanischen Kontinents.

dba.esb-business-school.de/dba/



Kreativ reflektiert: Junge Talente visualisieren im Workshop ihre Werte und ihre Weiterentwicklung als Führungskräfte.

FOTOS: HOCHSCHULE

ESB Business School – Leadership Talent Academy bereitet auf verantwortungsbewusste Führungsrollen in Firmen vor

Neue Generation für starke Region

VON SAMANTA HATIC

REUTLINGEN. Die Anforderungen an moderne Führungskräfte wachsen stetig. Genau hier setzt die Leadership Talent Academy (LTA) der ESB Business School der Hochschule Reutlingen an: Sie geht bewusst über klassische Weiterbildungsangebote hinaus und vereint fachliche Qualifikation, persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Verantwortung – exemplarisch für modernes, werteorientiertes Leadership, in dem neben fachlicher Kompetenz auch ethisch-humanistische Werte eine zentrale Rolle spielen.

Als exklusives und praxisorientiertes Entwicklungsprogramm verfolgt die Leadership Talent Academy das Ziel, Führungskräfte gezielt zu fördern und ihre Rolle in mittelständischen Unternehmen der Region nachhaltig zu stärken. Pro Semester profitieren rund 25 ausgewählte Stipendiatinnen und Stipendiaten von der Förderung der Karl Schlecht Stiftung.

Das Programm richtet sich an engagierte und qualifizierte Studierende der MBA-Programme, Teilnehmende berufsbegleitender Programme der Knowledge Foundation sowie an Alumni der ESB Business School. Die ersten Teilnehmenden sind heute Teil der wachsenden LTA Alumni Community, während im Som-

mersemester 2026 bereits weitere Führungskräfte von morgen am Programm teilnehmen.

»Die Community trägt maßgeblich zur Stärkung von Wirtschaft und Gesellschaft bei«

»Inhaltlich baut die LTA auf einem etablierten Führungskonzept auf: Leading Yourself, Leading Your Team, Leading Your Organization. Ergänzt wird dieser Dreiklang durch individuelles Coaching, das gezielt die persönliche und fachliche Entwicklung unterstützt. Praxisnahe Formate wie Workshops, Gruppenarbeiten und Fallstudien ermöglichen es den Teilnehmenden, theoretisches Wissen direkt anzuwenden und zu reflektieren«, erklärt Prof. Dr. Jörg Büechl, Initiator und Programmleiter der ESB Leadership Talent Academy sowie Professor für Strategie und Internationales Management an der ESB Business School der Hochschule Reutlingen.

Darüber hinaus setzt die LTA gezielte inhaltliche Schwerpunkte: Ein besonde-

rer Fokus liegt auf »Leadership in the Digital Age«, das durch Kooperationen mit dem Cyber Valley in der Region Stuttgart-Tübingen, Europas führendem Zentrum für Exzellenz in künstlicher Intelligenz und moderner Robotik praxisnah vermittelt wird. »Zum einen ist klar: Der technologische Wandel durch Digitalisierung wird nie wieder so langsam sein wie heute. Das bedeutet, dass Führungskräfte eine hohe Resilienz aufbauen müssen, um mit dieser Dynamik und Geschwindigkeit umgehen zu können. Genau hier setzt das Programm an«, betont Prof. Dr. Jörg Büechl.

Zudem wird das Thema »Führung von Familienunternehmen« durch Kooperationen mit regionalen Unternehmen wie Novahelden aus Reutlingen und der Vollmer Gruppe aus Lichtenstein bewusst aufgegriffen. Insbesondere im Kontext von Unternehmensnachfolge und langfristiger Verantwortung.

Wie dringlich das Thema ist, zeigt ein Blick auf die Region: Laut IHK-Nachfolge Spiegel 2025 steht im Landkreis Reutlingen bereits bei 43 Prozent der Betriebe eine Unternehmensnachfolge an: ein Umstand, der zeigt, dass das Thema von Führungskräften verstärkt in den Fokus gerückt werden sollte. Besonders prägend ist zudem der Community-Gedanke.

»Innerhalb der ESB Business School bringt die LTA Studierende und Alumni zusammen und schafft im Sinne des lebenslangen Lernens eine Plattform für Austausch, Vernetzung und neue Impulse. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen LTA-Stand-



Prof. Dr. Jörg Büechl leitet die ESB Leadership Talent Academy.

orten gestärkt, unter anderem durch gemeinsame Veranstaltungen und Formate, etwa mit der LTA am Startup Center der Universität Tübingen. So wächst eine standortübergreifende Community, die maßgeblich zur Stärkung von Wirtschaft und Gesellschaft beiträgt«, sagt Prof. Dr. Jörg Büechl.

www.ksg-stiftung.de/Ita
www.esb-business-school.de/leadership-talent-academy

INTERVIEW Teilnehmer der ersten Stunde: Patrick Duffner, Alumnus der Leadership Talent Academy, teilt seine Erfahrungen

»Führung beginnt nicht erst mit einer Rolle«

DAS GESPRÄCH FÜHRTE
SAMANTA HATIC

REUTLINGEN. In einem Förderprogramm stärkt die Leadership Talent Academy (LTA) junge Talente auf ihrem Weg zu verantwortungsvoller und wertebasierter Führung. Patrick Duffner, der 2013 seinen Bachelorstudiengang International Management an der ESB Business School absolvierte, kam 2025 in die Region zurück und war einer der Teilnehmenden des ersten LTA-Semesters. Im Interview spricht er über den Mehrwert des LTA-Programms der ESB.

Herr Duffner, was haben Sie als einer der ersten LTA-Alumni in diesem Programm über sich als Führungspersönlichkeit erfahren?

Patrick Duffner: Sehr viel und mehr als gedacht. Ich habe vor allem gelernt, dass Führung etwas anderes ist, als ich vorher wahrgenommen habe. Führung bedeutet nicht automatisch, dass man aufgrund einer Position oder eines Titels eine Führungspersönlichkeit ist. Vielmehr hat jeder – im privaten oder beruflichen Umfeld – in verschiedenen Situationen die Möglichkeit, Führungsperson zu sein. Das kann in einem Gespräch sein, in

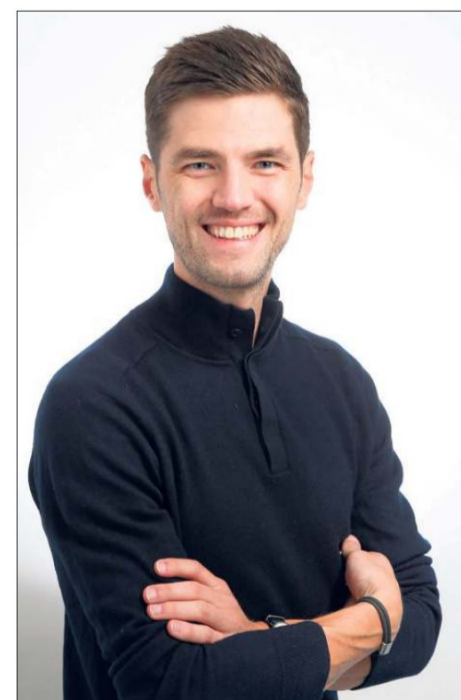
einem Teammeeting oder im eigenen Verhalten. Für mich bedeutete das vor allem, mich bewusster zu reflektieren: Was treibt mich an? Wofür stehe ich? Wie möchte ich führen? Dabei wurde mir klar, dass Führung vor allem bedeutet, Menschen zu befähigen und zu unterstützen – nicht immer vorneweg zu gehen, sondern auch im Hintergrund zu wirken und Impulse zu geben.

Sie hatten auch individuelle Coachings. Was haben Sie daraus mitgenommen?

Duffner: Das individuelle Coaching war für mich sehr wertvoll – vor allem für mehr Klarheit über meine Motivation und meinen Fokus. Ich habe gelernt, bewusster Prioritäten zu setzen und auch Grenzen zu ziehen. Besonders die persönliche Reflexion hat mir geholfen, meinen eigenen Weg klarer zu sehen.

Hat sich Ihre Rolle in Ihrem Team oder die Teamkonstellation durch Ihre Kompetenzentwicklung geändert?

Duffner: Ein zentraler Punkt für mich war, meine eigene Rolle im Team bewusster wahrzunehmen und zu hinterfragen: Gehen wir wirklich in die richtige Richtung? Für uns ist wichtiger geworden,



Patrick Duffner entwickelte sich mit dem LTA-Programm als Führungskraft im Sinne von »Good Leadership« weiter. FOTO: PRIVAT

Aufgaben zu priorisieren, auch mal bewusst »Nein« zu sagen, weil unsere Ressourcen begrenzt sind. Ein weiterer

großer Lernpunkt war, Konflikte nicht zu vermeiden, sondern frühzeitig anzusprechen – als Chance, besser zusammenzuarbeiten, statt schwierige Themen lange mitzuschleppen. Insgesamt habe ich mehr Selbstsicherheit gewonnen, auch unangenehme Themen offen anzusprechen.

Was geben Sie Führungskräften von morgen mit?

Duffner: Ich empfehle allen angehenden Leadern, so ein Qualifizierungsprogramm zu machen – idealerweise so früh wie möglich und unabhängig davon, ob man später eine klassische Führungsrolle übernimmt oder nicht. Denn Führung beginnt nicht erst mit einer offiziellen Rolle, sondern Führung ist einfach immer – etwas, was dich als Mensch aufbaut.

Für mich war es eine große Chance zur persönlichen Weiterentwicklung. Besonders überzeugt haben mich die Inhalte sowie die zugrunde liegende Idee von »Leadership by Values« – im Sinne von Good Leadership, für die die Karl Schlecht Stiftung steht. Das Programm hilft dabei, Klarheit über die eigenen Werte und den eigenen Weg zu gewinnen und stärkt gleichzeitig die eigene Resilienz im Umgang mit Veränderungen.